

Ein überwältigender Erfolg

REKORD Aktion von „Rotaract“ und Rotary-Club Rüsselsheim-Mainspitze für Rüsselsheimer „Tafel“

Von Michael Wien

RÜSSELSHEIM. In täglich fünf Schichten zu je zwei Stunden haben sie in dieser Woche in einem Nauheimer Supermarkt Kunden als Unterstützer für die Rüsselsheimer „Tafel“ geworben. Und die Rotarier taten das mit so viel Geschick, dass viele, sogar sehr viele Kunden ihrer Einladung folgten: „Kauf eins mehr!“ Wer an die Kasse ging, zahlte dort nicht nur seine Einkäufe für den Eigenbedarf. Er hatte darüber hinaus etwas für bedürftige Menschen ausgesucht, das er nach Begleichen der Rechnung diskret in speziellen Einkaufswagen zurückließ.

Schon zur Halbzeit waren 50 Einkaufswagen-Ladungen (Warenwert geschätzt 4500 Euro) beisammen. Ehrenamtliche „Tafel“-Mitarbeiter konnten gleich zwei Mal anrücken, um diese Geschenke für ihre Schützlinge abzuholen. Präsident Frank Heckert vom Rotary-Club Rüsselsheim-Mainspitze und seine vielen Mitstreiter staunten selbst über das Ausmaß ihres Erfolges. Die Rotary-Jugend „Rotaract“



Aktiv in Nauheim: von links Peter Döring, Jürgen Rendel („Tafel“), Hans Gerhard Heinz und Präsident Frank Heckert (Rotarier), Edeka-Marktleiter Ludwig Boßler und Rainer Obmann („Tafel“). Foto: Detlef Volk

hatte so etwas in Nauheim schon einmal veranstaltet, mit großer Resonanz. Die Zusammenarbeit mit den Altvorderen bescherte nun ein noch tollereres Ergebnis.

Der gemeinsame Einsatz hat sich gelohnt. Die „Tafel“ gibt vor Ablauf des Haltbarkeitsdatums gespendete Lebensmittel an al-

leinstehende und Familien, junge wie ältere Menschen weiter, die nachweislich Unterstützung brauchen, etwa Hartz-IV-Geld oder Hilfe zum Lebensunterhalt beziehen. Was in diesem Sortiment fehlt, das wesentlich das Haushaltskonto der Empfänger entlasten kann, sind haltbarere Grundnahrungsmittel. Mit die-

ser Aktion hielten nun in bemerkenswertem Umfang auch Nudeln, Reis, Salz, Zucker, Konserven, Kaffee und Tee Einzug in die Königstädter „Tafel“-Ausgabestelle. Entsprechend glücklich sind die ehrenamtlichen Helfer, – und natürlich jene Menschen, denen die Spender jetzt damit eine große Freude bereiten.